

BRANCHENNEWS

Der Eis-Atlas



Motivbild: www.pexels.com

Wie wird in Deutschland am liebsten Eis gegessen? Der Kassensystemanbieter orderbird hat das Eis-Verhalten der Deutschen in der Gastronomie unter die Lupe genommen und einige Fakten zusammengetragen.

Umtriebigkeit kann man dem Durchschnittsdeutschen beim Eis-Essen nicht unterstellen. Er ist und bleibt ein Gewohnheitstier und somit bei der Wahl seiner Eiscreme-Favoriten nur wenig experimentierfreudig. Schokolade, Vanille, Erdbeer und für die, die es "exotischer" mögen, darf es auch mal eine Kugel Stracciatella oder Amarena sein. Da überrascht es kaum, dass das Eis des Jahres 2018 mit "German Black Forest" mit dem Geschmack der Schwarzwälder Kirschtorte in puncto Zutaten an die üblichen Verdächtigen angelehnt ist. 1, 2 oder 3?

Bei der Kugelanzahl wird nicht über die Stränge geschlagen. Zwar schlemmt jeder Bundesbürger durchschnittlich 110 Kugeln Eis im Jahr, jedoch gibt er sich bei der jeweiligen Portionsmenge bescheiden. So entscheiden sich mit 38 Prozent die meisten Deutschen beim Eisdielen-Besuch für zwei Kugeln im Hörnchen. 20 Prozent sind konsequenter und belassen es bei nur einer Kugel. Immerhin 17 Prozent bestellen gleich drei Kugeln. Jedoch nur wenige lassen sich von ihrem inneren Schweinehund um den Finger wickeln und nehmen vier (zwölf Prozent), fünf (sieben Prozent) oder sogar noch mehr Kugeln (sechs Prozent). Der Sonntag ist mit durchschnittlich 207,58 Euro Tagesumsatz an Eisverkäufen der absatzstärkste Tag in der Gastronomie. Der Mittwoch hingegen sticht als der absatzschwächste Tag für Eiscreme hervor. Mit fast nur halb so viel Durchschnittsumsatz

(116,28 Euro) freut sich an diesem Tag daher jede Gelateria über Kundschaft. Der bisher erfolgreichste Eisverkaufstag pro Lokal aus Einnahmensicht war der Pfingstsonntag am 21. Mai 2018.

In Mainz machen Eisverkäufer das meiste Geld

Beim Betrachten der Monatsumsätze von Gastronomiebetrieben in ganz Deutschland, die Kugelleis verkaufen, scheint in Mainz fast jeden Tag Sonntag zu sein. Durchschnittlich 17.000 Euro nehmen Lokale in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt monatlich mit dem Verkauf von Speiseeis ein. Damit lässt Mainz alle anderen deutschen Städte weit hinter sich. In Regensburg und Mannheim liegen die monatlichen Eisumsätze im Schnitt bei 10.000 Euro, gefolgt von Köln und Bonn mit jeweils rund 8.000 Euro sowie Essen und Frankfurt am Main mit etwa 3.500 Euro. Die monatlichen Gesamteinnahmen in Düsseldorf liegen genauso wie in München gerade einmal bei 2.700 Euro. Untertroffen werden die Einnahmen im Städteranking nur noch von Berlin (2.500 Euro), Nürnberg und Dresden (2.300 Euro), Bremen (2.000 Euro) und Leipzig (1.600 Euro). Absolutes Schlusslicht und daher wahrscheinlich eher unbeliebt bei Eiscreme-Entrepreneuren bildet die Stadt Stuttgart. Mit nur 1.400 Euro wird hier in Eisdielen etwa zwölfmal weniger Umsatz pro Monat gemacht als in Mainz.

Untersucht wurden von orderbird im Zeitraum vom 1. April 2018 bis zum 31. Juli 2018 über 1.500 Gastronomiebetriebe in Deutschland, die Kugelleis verkaufen. Zusatzquellen war eine Umfrage unter Uniteis-Mitgliedsbetrieben aus dem Jahr 2018 und Angaben des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie.